

Über eine neue Art der Gattung *Lepista* (Fr.) W. G. Smith aus dem Attergau in Oberösterreich.

Von E. W. Ricek (St. Georgen i. Attergau, Oberösterreich).

Mit Tafel 22.

Lepista piperata sp. nov.

Pileus tenuiter carnosus, 3—10(—14) cm diam., primo convexus vel subhemisphaericus, dein expansus, postea in centro depressus, undulato-repandus, saepe flaccidus, glaber, in zona radii medii remote venoso-, marginem versus dense subcostatus, sordide albidus, partim brunneolus vel fere subincarnatus. — Lamellae confertissimae, perangustae, fere decurrentes, in juventute ochraceo-albidae, postea sordide leucophaeae, fere subincarnatae. — Stipes 4—10 cm longus, 7—12 mm latus, cylindraceus, in apice leviter subincrassatus, flexuosus, saepe paulo undulatus, albidus vel pallide leucophaeus, innato-brunneo-fibrillosus. — Caro albida, in stipite leucophaea, colorem non mutans; odor mucidofarinosus; sapor primo farinosus, post circiter 30 secundas piperato-acer. — Sporae ellipsoideae, verrucoso-punctulatae, 4,5—6 μ longae, 3—3,5 μ latae, in cumulo sordide roseae vel carneolo-leucophaeae. — Statio: fasciculatim et caespitosa in pratis, circulos vel series formans non sub arboribus; in aestate et autumno.

Hut dünnfleischig, 3—10(—14) cm breit, zuerst konvex bis fast halbkugelig, nachher ausgebreitet, zuletzt oft in der Mitte niedergedrückt, kahl, in der Zone des halben Hutradius entfernt-, dem Hutrande zu dichter schwach aderig gerippt, schmutzigweiss, später besonders teilweise bräunlich, oft fleischfarbig getönt. — Lamellen sehr dicht, sehr schmal, breit angewachsen oder leicht herablaufend, zuerst ockerlichblau, dann schmutzigfahl bis fleischbräunlich. — Stiel 4—6 cm lang, 7—12 mm dick, zylindrisch, an der Spitze meist etwas verdickt, verbogen, oft etwas wellig, weisslich bis bräunlichblass, eingewachsen bräunlichfaserig. — Fleisch weisslich, im Stiel bräunlich. Geruch muffig-mehlig; Geschmack zuerst mehlig, nach ca. 30 sec. pfefferartig scharf. — Sporen elliptisch, warzig punktiert, 4,5—6 μ lang, 3—3,5 μ breit. Sporenpulver schmutzig fleischrosablass bis fleischbräunlichblass.

Standort: Büschelig und rasig, Kreise und Reihen bildend, auf kurzgrasigen Wiesen, fernab von Bäumen, im Sommer und Herbst.

Fundort: Im Attergau (bei Attersee, Dexelbach, Weißenbach, St. Georgen) in Oberösterreich.



Der Pilz macht einen hellen Eindruck, überdeckte Stellen des Hutes, die vor allem bei dem dicht büscheligen Wachstum des Pilzes immer vorhanden sind, wirken weisslich, oft mit zart fleischrosalichem Ton. Der Hut fühlt sich weich an, wie fein gepudert, doch ist er kahl. Zwei sanft aderig gerippte Zonen ungefähr im halben Hutradius und anschliessend randwärts — jene entfernt, diese eng geadert — sind immer festzustellen. Die Schärfe des Geschmacks bleibt auch im gekochten Zustand erhalten. *Lepista piperata* ist ein Pilz der montanen alpinen Region. Auf dem Leonsberg fand ich ihn in ca. 1600 m Meereshöhe. Sein Standort auf kurzgrasigen Bergwiesen und Almen sind oft Nardeten, häufig mit *Calluna*. Versuche, ihn für Speisezwecke (auch in grösseren Mengen) zu verwenden, sind schadlos verlaufen; doch ist seine Verwendungsmöglichkeit als Speisepilz durch seinen scharfen Geschmack beschränkt.

Lepista panaeola (Fr.) Karst. hat dunkleren Hut, auf diesem oft durchwässerte Flecken und nicht so überaus enge, schmale Lamellen.

Lepista caespitosa (Bres.) Sing. müsste einen wenigstens oben faserschuppigen Stiel, milden Geschmack und breitere, entferntere Lamellen haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1965/1966

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Ricek Erich W.

Artikel/Article: [Über eine neue Art der Gattung Lepista \(Fr.\) W. G. Smith aus dem Attergau in Oberösterreich. 84-85](#)